

2023/07_Brücken bauen. Bildung und Integration für ältere Migrant*innen. Ein intergenerationales Projekt.

Träger:

Bildungswerk der Karl-Arnold-Stiftung e.V.

Kontakt:

Neele Behler, Leiterin des Karl-Arnold-Instituts

n.behler@karl-arnold-stiftung.eu , 015234655489, Eupener Str. 70, 50933 Köln

Kooperationspartner/Beteiligte:

-

Kernaussage (in einem Satz):

Wir möchten Bildungsseminare mit älteren Migrant*innen erproben, um ihren Grad an Teilhabe zu erhöhen, politische Bildungsinhalte und Informationen zu vermitteln und unterschiedliche Migrant*innengenerationen zu verbinden.

Projektziel:

Im Projekt werden mehrtägige Bildungsangebote für vor allem migrantische Seniorinnen und Senioren entwickelt und erprobt. Dazu ist die Durchführung von mind. 6 mehrtägigen Seminaren bei Organisationen in NRW geplant. An der Hälfte der Durchführungsorte werden darüber hinaus, wenn möglich, auch Exkursionen mit den Teilnehmer*innen durchgeführt. Abschließend werden die Erfahrungen evaluiert und eine Empfehlung für ein Konzept für ein regelmäßiges Angebot erstellt.

Die Inhalte der Bildungsseminare richten sich nach den Bedarfen der Teilnehmenden. Thematisiert werden aber immer das politische System Deutschlands, Geschichte der Migration in Deutschland, sowie aktuelle gesellschaftliche Themen (z.B. Corona, Krieg in der Ukraine, Energieknappheit). Ein weiterer Bedarf hat sich bereits in Vorgesprächen gezeigt: Viele ältere Migrant*innen haben Bedarf an Informationen zum Thema Gesundheit und Pflege.

Bei den Seminaren werden auch jeweils junge Erwachsene aus den jeweiligen lokalen Gruppen, zu denen die Teilnehmenden gehören, einbezogen. Bei dieser Begegnung soll es um die Themen Digitalisierung aber auch aktuelle gesellschaftliche Themen gehen. Es soll eine nachhaltige Verbindung der Generationen entstehen.

Projektdurchführung:

- Vorbereitung des Projekts incl. Akquise von teilnehmenden Organisationen (Vereine, Moscheegemeinden, etc.) und bedarfsgerechter Feinplanung der Seminare mit der Zielgruppe
- Erprobung des Konzepts: Durchführung der ersten Seminare, Evaluation, ggf. Nachsteuern

- Durchführung von weiteren Seminaren und erneute Evaluation incl. Feedbackgesprächen mit Vertreter*innen der beteiligten Organisationen
- Endauswertung, Konzepterstellung für die Überführung in regelmäßige Angebote

Transfer:

Konzepterstellung und Abschlusspräsentation innerhalb der KAST und gern auch für weitere Kreise. Da wir häufig zur Frage der Erreichung neuer Zielgruppen zu Fachtagen u.ä. eingeladen werden, werden die Erfahrungen aus dem Projekt auch in diesem Rahmen weitergegeben. Wenn möglich erfolgt eine Übernahme des erprobten Seminarformats in Regelangebote der KAST.

Lessons Learned:

Die Organisatoren und die Teilnehmenden sowie die Referentin waren sehr zufrieden mit den Ergebnissen. Ein intergenerationaler Austausch fand in unterschiedlichem Maße statt. Besonders das Themenfeld "Medien" eignete sich dafür besonders gut. Auf Seiten der Organisationen gab es durchschnittlich jeweils zwei Referent*innen, die ein eigenes Thema präsentierten, was diesen die Möglichkeit gab, eigene Skills zu trainieren und ihr Wissen mit der Gruppe zu teilen. Beliebte Themen waren "Geschichte der Gastarbeiter", "Schulsystem", "Gesundheitssystem" und "Social Media". Die Referentin selbst hat inhaltlich durch eigene Vorträge und Workshops in den Bereichen "Umwelt" und "Medien" zu den Seminaren beigetragen. Eine Besonderheit stellte der außerplanmäßige Personalwechsel vor Beginn der Projektdurchführung dar: Das Projekt wurde vom Referenten Omar Draoui initiiert, zu dessen Netzwerk und kulturellem Umfeld die teilnehmenden Organisationen gehörten. Die Stelle wurde jedoch zu Projektbeginn von der (nicht-arabischen) Referentin Samira Clausius besetzt, sodass neben dem intergenerationalen Austausch nun auch automatisch eine interkulturelle Begegnung stattfand, die selbst von anfänglich skeptischen Teilnehmenden im Verlauf des Seminars positiv aufgenommen wurde. Zwar fanden nur zwei Exkursionen statt, diese jedoch waren gut besucht und fanden starkes Interesse bei den Teilnehmenden. Jene betonten den weiteren Bedarf an Weiterbildungsoptionen sowie gemeinsamem Austausch in der Zukunft.

Eine Empfehlung für ähnliche Projekte mit migrantischen Organisationen ist, auf die Bedürfnisse und kulturellen Besonderheiten der Zielgruppe einzugehen. Das bedeutet ein hohes Maß an Flexibilität und Spontaneität, sei es, weil Gebetszeiten eingehalten werden sollen, oder weil eine andere Auffassung von Pünktlichkeit herrscht. Auch sollte man sich von einer strikten Einhaltung des Programms verabschieden und offen für Kompromisse sein. Die Seminare fanden jeweils von Freitag Nachmittag bis Sonntag Nachmittag/Abend statt. Die meisten Teilnehmenden arbeiten den Rest der Woche und haben Familie. Im Hinblick auf die Nachhaltigkeit der Teilnehmendenakquise ist es deshalb sinnvoll, die Länge der Veranstaltung auf max. 4 Stunden pro Tag zu kürzen und genügend Zeit für Austausch, gemeinsames Essen und Beziehungsarbeit einzuplanen. Insgesamt empfiehlt es sich, als Referent*in offen zu sein und Neues zu lernen.

Abschließend muss festgehalten werden, dass Projekte, wie "Brücken bauen" dankbar aufgenommen werden und sich eindeutig lohnen.

Weitere Materialien:

<https://karl-arnold-stiftung.de/veranstaltungen/brucken-bauen-bildung-und-integration-fur-altere-migrant-innen-ein-intergeneracionales-projekt>

https://www.instagram.com/karl_arnold_stiftung/

https://www.facebook.com/karlarnoldstiftungev/?locale=de_DE